

# Lobgesang auf ein tolles Projekt

Gemeinderat ist von Großaspacher Modell begeistert und genehmigt weitere Zuschüsse

Wenn's ums Geld geht, sind die Aspacher Räte knauserig. Doch jüngst gab es für sie kein großes Überlegen. Ruck, zuck genehmigten sie einen Zuschuss von 6 000 Euro jährlich. Sie sicherten damit den Fortbestand des Großaspacher Modells an der Conrad-Weiser-Schule.

VON RENATE HÄUSSERMANN

**ASPACH.** Seit 2005 gibt es das Projekt. Nun steht die dritte Phase an. Mit dem Zuschuss haben die Projektpartner nun weitere fünf Jahre im Visier. Das heißt: Die Gemeinde Aspach leistet einen Beitrag von insgesamt 30 000 Euro. Und sie ist nicht die einzige Geldgeberin. Auch der evangelische Kirchenbezirk Backnang beziehungsweise die evangelische Kirchengemeinde Großaspach, die Paulinenpflege Winnenden und das Kreisjugendamt fördern das Projekt.

Alles flutscht wunderbar. Deshalb konnte Uwe Jansch bei der jüngsten Gemeinderatssitzung auch ganz entspannt auf die bisherige Erfolgsgeschichte ein-



Eines von vielen Angeboten: Erlebnistag im Musikerheim Fautenhau.

Archivfoto: J. Fiedler

gehen und mit der Zusage weiterer Fördermittel rechnen. Der Projektleiter in Diensten der Paulinenpflege hatte die Gemeinderäte schnell von der Notwendigkeit einer Fortsetzung der sozialdia-

konischen Arbeit an der Conrad-Weiser-Schule überzeugt. In Zeiten von Komaufen und Mobbing ist alles willkommen, was einen jungen Menschen in seiner Entwicklung positiv stützt und trägt.

So findet etwa die Suchtprävention ganz gezielt ab der Klasse 7 statt, weil naturgemäß mit der Pubertät neue Probleme auftauchen. Oder: Wenn ein Kind Schwierigkeiten mit dem Lesen hat, stehen wöchentlich acht Leseparaten zur Verfügung, die dem Mädchen oder Jungen helfend beistehen. Ähnlich läuft es bei der Lernbegleitung; da sind es zwölf ehrenamtliche Personen, die zweimal wöchentlich an die Schule kommen. Sehr beliebt ist auch das Elternfrühstück, bei dem man in zwangloser Weise ins Gespräch kommt. Interessant ist, dass bei den freiwilligen Schülerandachten in der großen Pause zahlreiche Jungen und Mädchen die Einladung annehmen. Uwe Jansch sagt dazu: „Wir wollen Kirche in lockerem Rahmen für die Schüler erfahr-

bar machen.“ Offensichtlich gelingt dies an der Großaspacher Schule.

„Das Projekt ist so erfolgreich, dass sollten wir unbedingt fortsetzen. Finanziell und auch mit schönen Worten.“ Dr. Bernhard Trefz (SPD) war der Erste in der Ratsrunde, der sich klar fürs Weitermachen aussprach. „Was da geleistet wird, ist aller Ehren wert. Das Geld ist gut angelegt“, stimmte auch Gerd Raichle (FWV) in den Lobgesang ein. Zustimmung kam auch aus der CDU und Bürgerlichen Wählerliste. Peter Hanisch: „Unsere volle Hochachtung. Es gibt kaum etwas Besseres. Das muss fortgesetzt werden.“ Bürgermeister Hans-Jörg Weinbrenner versicherte nach dem einstimmigen Beschluss: „Das Projekt wird mit vollem Herzen mitgetragen.“

Ein dickes Lob gab es für die Ehrenamtlichen, die am Großaspacher Modell mitwirken. Immerhin sind es 30 Männer und Frauen. „Das ist beachtlich“, sagte der beeindruckte Uwe Jansch.